

Das Auge des Macintosh

 **Connectix Quickcam**

BEWERTUNG: 

GRÖSSTER VORTEIL: Klein, günstig, einfache Installation
GRÖSSTER NACHTEIL: Mangelnde Bildqualität, läuft nicht im Hintergrund
SPRACHE: Englisch
SYSTEMVORAUSSETZUNG: Quicktime-kompatibler Apple Macintosh (alle Modelle ausser Plus, SE, Portable und Powerbook 100)
HERSTELLER: Connectix Corp.
PREIS: Fr. 249.–
INFO: Dynabit AG, Tel. 042/64 39 64

Quickcam ist eine digitale Kamera, mit der sich Schwarzweissfilme aufnehmen, direkt auf der Festplatte abspeichern und als Quicktime-Videos betrachten lassen. Sie sieht aus wie eine Billardkugel, wiegt 150 Gramm und wird direkt über den Drucker- oder Modemanschluss mit dem Macintosh verbunden. Ein Mikrofon ist ebenfalls eingebaut, ein Netzteil und eine spezielle Anschlusskarte werden nicht benötigt; «Plug&Play» also wie aus dem Lehrbuch.

Die Kamera ist zur Zeit nur für den Macintosh erhältlich. Laut Importeur sollen aber noch in diesem Halbjahr eine Windows- sowie Farbversionen auf den Markt kommen.



Intelligente Billardkugel

Im Inneren der Kugel befindet sich ein sogenanntes CCD (Charge Coupled Device), welches das einfallende Licht in elektrische Impulse umwandelt. Die Linse fokussiert Objekte von 45 cm bis unendliche Distanz und verfügt über ein Gesichtsfeld von 65 Grad, was einem 38-mm-Weitwinkelobjektiv einer normalen Kamera entspricht.

Die maximale Fenstergrösse, bei der Quickcam noch 15 Bilder pro Sekunde filmen kann, beträgt aber lediglich 160x120 Punkte (was in etwa einem Quadrat von vier Briefmarken entspricht). Es ist zwar möglich, die Filmgrösse auf

das Doppelte zu erhöhen, aber dabei fällt die Zahl der Bilder pro Sekunde auf ruckartige sieben bis acht zusammen, was dann mit einem Film nicht mehr viel gemein hat.

Keine Tasche, dafür Software

Genau wie eine richtige Videokamera nicht ohne Tasche, Kassette und Reinigungszubehör auskommt, ist für die Quickcam-Kamera etwas Software nötig. Unter dem Namen Quickmovie wird ein kleines, einfach zu bedienendes Video-Aufnahmeprogramm auf Quicktime-Basis mitgeliefert. Damit lassen sich Videosequenzen – ihre Länge ist von dem auf der Festplatte zur Verfügung stehenden Speicherplatz abhängig – aufnehmen, schneiden und zusammenkopieren, die Werte für Helligkeit, Lautstärke sowie die Anzahl Bilder pro Sekunde festlegen. Zwei praktische Funktionen der Software erweitern die Einsatzmöglichkeiten der Kamera: Einzelbilder und die Intervall-Aufnahme. Im Einzelbild-Modus wird auf Mausklick ein Bild nach dem anderen aufgenommen und automatisch zu einem Quicktime-Movie zusammengesetzt (damit können Sie sogar Ihren eigenen Zeichentrickfilm realisieren). Die zweite Spezialfunktion, die Intervall-Aufnahme, nimmt in frei wählbaren Abständen einzelne Bilder auf. Damit lässt sich

etwa das Wachsen einer Blume auf Film oder besser gesagt Festplatte bannen. Die Kamera eignet sich auch für Überwachungsaufnahmen, das «Monitoring» ist aber leider nicht im Hintergrund möglich – also während in einem anderen Programm gearbeitet wird –, da das Bildschirmfenster der Quickcam aktiviert sein muss, um darauf etwas zu sehen.

Auch Spielberg hat klein angefangen

Quickcam ist natürlich kein Ersatz für eine nur halbwegs professionelle (und viel teurere) digitale Kamera. Die eingeschränkte Bildgrösse

Pctip-Bewertung

Für die Bewertung der hier vorgestellten Produkte gelten folgende «Noten»:

6 = Hervorragend



5 = Sehr gut



4 = Gut



3 = Brauchbar



2 = Unbefriedigend



1 = Wertlos



Für unsere Bewertung sind unter anderem folgende Kriterien ausschlaggebend:

- Gesamteindruck
- Geschwindigkeit
- Funktionen/Qualität
- Nutzen
- Einfachheit der Bedienung
- Dokumentation
- Preis-/Leistungsverhältnis

und -qualität geht zu Lasten der einfachen Installation und des geringen Preises. Aber: Auch wenn die kleine, innovative Kamera keine Konkurrenz für professionelle Videosysteme darstellt, ist sie alleweil ein interessantes, spassiges und obendrein preiswertes Produkt, um mit eigenen digitalen Videoaufnahmen zu experimentieren.

Roger Bataillard

Fach-Chinesisch



Plug&Play: («Stecker rein und fertig») Bezeichnung für einfach konfigurierbare Geräte. Ein «Plug&Play-PC» etwa wird mit vorinstallierter Software geliefert und kann sofort nach dem Auspacken (und Einstecken des Stromkabels) benutzt werden.

Quicktime: Systemerweiterung, die mit dem Macintosh-Betriebssystem mitgeliefert wird, um digitalisierte Filme am Bildschirm betrachten zu können.